

Inhalt

1 Einleitung	9
1.1 Forschungsüberblick	9
1.2 Methodologische Vorbemerkungen.....	12
2 Erkenntnistheoretische Positionen	18
2.1 Die platonische Idee.....	19
2.2 Kant: Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis.....	20
2.3 Schopenhauers Wille und Vorstellung.....	23
3 Erkenntniskritik bei Carl Einstein	26
3.1 Subjekt und Objekt bei Ernst Mach und Carl Einstein.....	26
3.2 Denken und Empfinden.....	28
3.3 Überwindung durch Erkenntnis.....	29
3.4 Das Halluzinative und die Hypothese.....	30
3.5 Logik und Kausalität.....	31
4 Sprach- und Begriffskritik	36
4.1 Die Sprachkrise der Jahrhundertwende.....	36
4.2 Die Kritik an Begriffen und Sprache bei Einstein.....	39
4.3 Sprache und Wahrheit.....	40
4.4 Zusammenhänge zwischen Erkenntnis- und Sprachkritik.....	42
5 Einsteins Kunsttheorie	44
5.1 Autonomie der Kunst oder absolute Prosa.....	46
5.2 Die mimetische Funktion der Kunst.....	48
5.3 Die Totalität der Kunst oder Kunst als geschlossenes System.....	50

6 Bebuquin – eine autopoetologische Textanalyse	53
6.1 Die „Energie der Form“ im Roman.....	54
6.2 Die Textkonstitution des Bebuquin.....	56
6.2.1 Entfremdung durch Sprache.....	56
6.2.2 Nebukadnezar Böhms Metamorphose.....	57
6.2.3 Figurenkonstellation und Erzählerposition.....	60
6.2.4 Das Modale als Erkenntnisbedingung.....	63
6.2.5 Die Figuren als literarisierte Möglichkeiten von Erkenntnis...	65
6.2.6 Figurale Funktionsbeziehungen.....	67
6.2.7 Literarische Form und sprachlicher Begriff.....	70
6.2.8 ‚Unwirkliche‘ Lebensbereiche – Wahn, Rausch, Phantasie.....	71
6.2.9 Die Relativierung von Zeit und Raum.....	74
6.2.10 Logik kontra Phantastik.....	76
6.2.11 Das Wunder im Bebuquin.....	79
6.2.11.1 Wunderdeutungen in der Forschung.....	80
6.2.11.2 Systematische Analyse der Wunder-Textstellen.....	81
6.2.11.3 Bebuquins Rede an den Tod.....	85
7 Schlussbemerkungen.....	88
7.1 Neue Erkenntniswege durch das Unbestimmte der Kunst	88
7.2 Forschungsausblick.....	92
8 Bibliographie.....	94